

Marjana Schott
Abgeordnete im Hessischen Landtag
Hessischer Landtag
Schlossplatz 1-3
65183 Wiesbaden
M.Schott@ltg.hessen.de
www.linksfraktion-hessen.de

Wiesbaden, den 03.06.09

Einladung zur Sozialpolitischen Fachtagung

Sozialpolitik statt Almosen – Linke Sozialpolitik im Neoliberalismus

Samstag, 13.6.2009, 10–17 Uhr, Hoffmanns Höfe, Heinrich-Hoffmann-Str. 3, Frankfurt/M.

Liebe Interessentinnen und Interessenten, liebe Kolleginnen und Kollegen,

der konjunkturelle Aufschwung 2006 und 2007 ist bei den Lohnabhängigen bekanntermaßen nicht angekommen. Sie hatten insgesamt absolute reale Nettoeinkommenseinbußen in Höhe von - 0,3 % zu verzeichnen – von den Arbeitslosen nicht zu reden. Dieser Abwärtstrend wird sich 2009 und 2010 rapide verstärken. Die im Gefolge der Krise ansteigende Arbeitslosigkeit wird in Schichten einbrechen, die bisher von Arbeitslosigkeit und Lohnsenkungen weitgehend verschont waren.

Dennoch verzichtet die neue hessische CDU/FDP-Regierung demonstrativ auf ein „Sozialministerium“ und damit selbst auf einen nominellen sozialen Anspruch.

Strukturell bedingte soziale Polarisierung und die Absage an sozialpolitische Gestaltung widersprechen jedoch den Vorstellungen der LINKEN von einer akzeptablen und solidarischen Gesellschaft diametral. Jedem weiteren Sozialabbau muss breiter gesellschaftlicher Widerstand entgegengesetzt werden.

Allerdings wirft die Krise Fragen auf. Wie kann der Spagat zwischen verschärften sozialpolitischen Anforderungen und sich verengenden finanziellen Möglichkeiten bewältigt werden? Kann sich eine ernstzunehmende, linke und sozialistische Sozialpolitik auf die Abfederung der kapitalistischen Verwerfungen beschränken? Muss nicht vielmehr über eine grundsätzliche Infragestellung der gesellschaftlichen Spielregeln und Strukturen nachgedacht werden? Zweck der Tagung ist eine Verständigung mit Expertinnen und Experten über diese Fragen. Auf dieser Basis soll eine Grundsatzdiskussion zu den bestehenden solidarischen sozial- und gesundheitspolitischen Vorstellungen erfolgen.

Das Programm findet sich beiliegend. Hinweis: Nachmittags sind vorbereitete Statements aus dem Auditorium im Umfang von 2-3 Minuten möglich (s. Programm).

Mit herzlichen Grüßen

Marjana Schott

Programm

09.30 – 10.00 Uhr	Anreise
10.00 – 10.15 Uhr	Marjana Schott: Begrüßung und Eröffnung der Tagung
Impulsreferate – Überblick und Einführung in die Thematik	
10.15 – 11.00 Uhr	<p>Kai Eicker-Wolf: „Wirtschafts- und Finanzkrise – Auswirkungen auf die hessische Sozialpolitik“</p> <p>In keinem OECD-Land nahm die Armut zwischen 2000 und 2005 so stark zu wie in Deutschland. Erst danach ging sie wieder leicht zurück. Da infolge der Finanzmarktkrise allein im laufenden Jahr mit einem beispiellosen Rückgang der Produktion in Höhe von fünf Prozent zu rechnen ist – diese Prognose gilt für Deutschland insgesamt, aber auch für Hessen –, wird spätestens im Herbst die Arbeitslosigkeit dramatisch steigen und Armut wieder zunehmen. Das von der hessischen Landesregierung geplante Verschuldungsverbot für den hessischen Landeshaushalt droht dabei für in naher Zukunft den Spielraum für eine angemessene Sozial- und Beschäftigungspolitik auf Landesebene komplett zu beschneiden.</p>
11.00 – 11.30 Uhr	Fragen und Diskussion
11.30 – 12.15 Uhr	<p>Christoph Butterwegge: „Armut in einem reichen Land – Welche Auswirkungen und Entwicklungen sind zu erwarten?“</p> <p>Mit den krisenbedingten Verteilungskämpfen um die knappen Finanzmittel des Staates wird das soziale Klima erheblich rauer werden. Es ist damit zu rechnen, dass sich gegenüber sozial Benachteiligten ein sehr viel strengeres Armutsregime errichtet wird. Denn mit der US-Amerikanisierung des Sozialstaates durch die sog. Hartz-Gesetze geht nicht nur eine US-Amerikanisierung der Sozialstruktur (Polarisierung von Arm und Reich sowie Pauperisierung großer Teile der Bevölkerung und Prekarisierung der Lohnarbeit), sondern auch eine US-Amerikanisierung der (sozial)politischen Kultur einher.</p>
12.15 – 12.45 Uhr	Fragen und Diskussion
13.00 – 14.00 Uhr	Mittagspause

Sozialpolitik in Hessen: Einschätzungen zu den Entwicklungen im Bereich Gesundheit, Arbeit, Familie und Wohnen

Kurzreferate á 10 Min. mit anschließender Diskussion

Moderation: Wolfgang Schrank

Wichtiger Hinweis: Nach den 10 minütigen Kurzreferaten können von seiten der TeilnehmerInnen vorbereitete Statements von 2-3 Minuten abgegeben werden.

14.00 – 14.30 Uhr	Ulrich Deppe: Gesundheit. Gesundheit ist nicht nur ein soziales Grundrecht, sondern auch ein soziales Gut. Die gegenwärtige neoliberale Kommerzialisierung der Krankenversorgung widerspricht dieser Grundthese und führt zu einer Kulturwende in der Medizin. Nicht mehr die Sache, sondern der Profit und das wirtschaftliche Sein oder Nicht-Sein bestimmen die Versorgung. Dieser blinden Entwicklung kann nur durch eine konsequente linke Politik Einhalt geboten werden.
14.30 – 15.00 Uhr	Jutta Meyer-Siebert: Familie und Alltag. Im alten „Ernährermodell“ waren die Rollen klar verteilt: Dem Mann obliegt das Einkommen außer Haus, die Frau sorgt im Haus für das Wohl der Familienmitglieder. Die bestenfalls partielle Emanzipation der Frauen in die Erwerbstätigkeit hat inzwischen zu neuen Abhängigkeiten geführt: Existenzsichernde Einkommen sind mittlerweile auch für Männer immer seltener zu finden. Zudem ragen berufliche Anforderungen zunehmend destruktiv in das Familienleben hinein – nur exemplarische Stichworte: räumliche und zeitliche Flexibilität. Vor diesem Hintergrund haben sich alle Parteien die „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ auf die Fahnen geschrieben. Ich möchte nach einem linken feministischen „Alleinstellungsmerkmal“ in dieser Allparteien-Eintracht fragen.
15.00 – 15.30 Uhr	Kaffeepause
15.30 – 16.00 Uhr	Axel Gerntke: Arbeit. Diese und alle vorherigen Koch-Regierungen haben die Deregulierung des Arbeitsmarktes und die Verschärfung der Konkurrenz zwischen den Lohnabhängigen vorangetrieben. Beispielhaft sei auf die Wisconsin-Initiative, das Offensivgesetz sowie auf den Austritt Hessens aus der Tarifgemeinschaft der Länder hingewiesen. Die Folgen sind verschlechterte Arbeitsbedingungen und Lohnsenkungen für einen Großteil der Beschäftigten. Dem impliziten Regierungsleitbild der "Schlechten Arbeit" muss die Linke ein explizites Leitbild der "Guten Arbeit" entgegen setzen. Dieses muss gefüllt werden. Elemente wären: Hessische Mindestlöhne, Wiedereintritt in die Tarifgemeinschaft der Länder und ein Programm zur Umwandlung aller 1-Euro-Jobs in tariflich regulierte, sozialversicherungspflichtige Beschäftigung.
16.00 – 16.30 Uhr	Jürgen Ehlers: Wohnen. In der immer angespannteren Wohnungsversorgung für Menschen mit niedrigen und durchschnittlichen Einkommen spiegelt sich die Steuer- und Sozialpolitik wieder. Der Verkauf von Wohnungsbeständen der öffentlichen Hand, das Aufheben des Wohnraumzweckentfremdungsverbot und die Fehlbelegungsabgabe haben die Situation zusätzlich verschärft.
16.30 – 17.30 Uhr	Abschlussdiskussion
17.30 Uhr	Ende der Tagung

Personenangaben

Butterwegge, Christoph	Prof. Dr., lehrt seit 1998 Politikwissenschaft an der Universität zu Köln. Neueste Buchveröffentlichung: Armut in einem reichen Land. Wie das Problem verharmlost und verdrängt wird, 2009
Deppe, Ulrich	Prof. Dr., Medizinsoziologe und Sozialmediziner, von 1972 bis 2004 Professur für Medizinische Soziologie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main, Hauptarbeitsgebiet: politische Ökonomie des Gesundheitswesens
Ehlers, Jürgen	Architekt, aktiv in der LINKEN im KV Frankfurt, Stadtteilgruppe Ginnheim, u.a. in der AG Planen, Bauen, Wohnen
Eicker-Wolf, Kai	Dipl.-Volkswirt, DGB Hessen, zuständig für den Bereich Wirtschaftspolitik
Gerntke, Axel	Ressortleiter Allgemeine Sozialpolitik beim IG Metall-Vorstand
Meyer-Siebert, Jutta	Dipl. Psych., Lehrbeauftragte der Leibniz-Universität Hannover, Mitglied der Frauenredaktion Das Argument, Mitglied im Kreisvorstand DIE LINKE. Region Hannover und des Landesvorstandes DIE LINKE. Niedersachsen
Schrank, Wolfgang	Stellv. Geschäftsführer Frankfurter Verein, Vorsitzender LAG Werkstätten für Behinderte, Abg. für DIE LINKE in der Verbandsversammlung des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen
Schott, Marjana	Mitglied des Landtags (MdL), DIE LINKE. Fraktion im Hessischen Landtag, Sprecherin für Sozialpolitik

Rückantwort bitte bis zum 07. Juni 2009

Teilnahme an der Sozialpolitischen Fachtagung

„Sozialpolitik statt Almosen – Linke Sozialpolitik im Neoliberalismus“

am Samstag, 13. Juni 2009 von 10 bis 17 Uhr

Hoffmanns Höfe, Heinrich-Hoffmann-Str. 3 in Frankfurt/M.,

Name, Vorname

Adresse

Tel., E-Mail-Adresse

- ich nehme teil
- leider ist mir eine Teilnahme nicht möglich
- ich nehme nicht teil, ich möchte aber bei Gelegenheit über ausschließlich sozialpolitische Themen informiert werden

Tel.: 06 11 / 350 60 90
Telefax: 06 11 / 350 60 91
E-Mail-Adresse: die-linke@ltg.hessen.de

DIE LINKE. Fraktion im Hessischen Landtag
Schlossplatz 1-3
65183 Wiesbaden

Anreise

Hoffmanns Höfe befinden sich im Westen Frankfurts südlich des Mains im Bereich des Uniklinikums. Das Haus liegt in unmittelbarer Nähe zum Fluss, in der Nähe von Straßenbahn-Haltestellen und wenige Minuten von der Autobahn entfernt. Nähere Angaben:

http://www.hoffmanns-hoefe.de/index.php?article_id=6